

# Asatea

Autor(en): **Rotz, A. Von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **46 (1988)**

Heft 229

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-899124>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Aratea

A. VON ROTZ

## „Himmelsbilder von der Antike bis zur Gegenwart“



Wassermann Aratea Leiden, Bibliotheek der Rijksuniversiteit Ms. Voss. Lat. Q. 79, Lotharingien, um 830 - 840

Am 19. Oktober ist in der Galerie «le point» im Hauptsitz der Schweizerischen Kreditanstalt am Paradeplatz in Zürich die Ausstellung «ARATEA - Himmelsbilder von der Antike bis zur Neuzeit» eröffnet worden. Die Ausstellung zeigt die von den Griechen entworfenen, von den Römern übernommenen, von den mittelalterlichen Buchmalern oft kopierten und von den Zeichnern sowie Malern in Renaissance und Barock verherrlichten mythologischen Gestalten und Personifikationen des Fixsternhimmels und der Planeten. Sie berichtet mit ihren historischen astronomischen Instrumenten aus der Sammlung Wolf der ETHZ, dem grossen Cornelli-Globus aus dem Landesmuseum (eine Leihgabe der Zentralbibliothek) und verschiedenen graphischen Blättern, Himmelsatlanten und anderen Exponaten diverser Leihgeber vom Suchen der europäischen Astronomen und Philosophen nach Erkenntnis über die Entstehung des Universums vor und nach der umwälzenden Erkenntnis des Niklaus Kopernikus (1473-1543), dass sich die Planeten um die Sonne bewegen, eine Einsicht, auf die um etwa 260 v. Chr. schon der griechische Astronom Aristarch von Samos mit seiner Erkenntnis, dass die Erscheinungen im

Weltall am besten damit erklärt werden können, wenn man annimmt, dass alle Planeten einschliesslich die Erde, die Sonne umlaufen. Leider ist die Schrift, in der Aristarch das heliozentrische System darstellt, verloren gegangen, und damit ein wesentliches Verständnis über den Lauf der Gestirne für etwa 1700 Jahre in Vergessenheit geraten.

Die Ausstellung enthält Bilder des geozentrischen und heliozentrischen Planetensystems, das in beiden Fällen vom Fixsternhimmel als äussere Schale des Universums umschlossen wird. Dem Betrachter wird in Form der Himmelsbilder ein Ausschnitt zur Kunst und Wissenschaft von der Antike bis zur Neuzeit vermittelt. Die Leidener ARATEA ist dabei ein Leitfaden. Sie ist eine der bedeutendsten mittelalterlichen, vom Luzerner Faksimile-Verlag faksimilierte Pergamenthandschrift, ein illuminiertes Prachtkodex aus dem Zeitalter der karolingischen Renaissance, der sich in der Universitätsbibliothek von Leiden befindet. Sie enthält in lateinischer Sprache das Epos des Griechen Aratos von Soloi (um 310-245 v. Chr.) über die «Himmelserscheinungen», illustriert mit 39 Miniaturen von Sternbildern und Planeten, die für die abendländische Bilderwelt des mythologisch belebten Universums typisch sind. (siehe auch S. 237 in dieser Ausgabe)

Ein illustrierter Ausstellungskatalog vermittelt dem Besucher einen erweiterten Einblick in diese herausragende Ausstellung. Es ist zu hoffen, dass dieser, genau einen Monat nach dem ersten Schweizerischen Tag der Astronomie, eröffneten Ausstellung vor allem auch unter den Sternfreunden die ihr gebührende Beachtung geschenkt wird.

ARNOLD VON ROTZ, Seefeldstrasse 247, CH-8008 Zürich

### ASTROPHOTO

Petit laboratoire spécialisé dans la photo astronomique noir et blanc, et couleur. Pour la documentation et liste de prix, écrire ou téléphoner à:

Kleines Speziallabor für Astrofotografie schwarzweiss und farbig. Unterlagen und Preisliste bei:

**Craig Youmans, ASTROPHOTO,**  
1085 Vulliens. Tél. 021/905 4094